

Betriebliches Gesundheitsmanagement – das zentrale Element im Prozessmanagement

In den klassischen Rollenverständnissen und Prozessorganisationen sind oftmals die Verantwortlichkeiten mit «Prozess-EignerInnen» und so genannten «In- und Outputs» festgelegt. Andreas Stalder ist überzeugt, dass das systematische Betriebliche Gesundheitsmanagement sowie dessen Integration in die Organisations- und Führungskultur Garant für die nachhaltige Zukunftssicherung ist.

Andreas Stalder, seit März 2022 Leiter des Geschäftsbereiches Qualitätsmanagement bei dedica, begleitet leitende Personen von Langzeitpflege- und Behinderteninstitutionen. «Eine Zer-reissprobe», findet er, «zwischen enorm engagierten Fachpersonen einerseits und knappen finanziellen Mitteln sowie Personalmangel andererseits. Trotzdem muss der Fokus stets auf den Menschen mit Unterstützungsbedarf gerichtet werden.» Damit diese Diskrepanz ausgeglichen werden kann, braucht es grundlegende Anpassungen: Mit einem systematischen Betrieblichen Gesundheitsmanagement sollen Strukturen und Prozesse am Arbeitsplatz gesundheitsfördernd gestaltet werden.

Organisationsentwicklungsrahmen in der Langzeitpflege

Nicht nur in den von dedica betreuten Betrieben, sondern im Gesundheitswesen grundsätzlich sind die Mitarbeitenden und deren Einsatz für unterstützungsbedürftige Personen der wichtigste Faktor. Deshalb und in Anbetracht der riesigen Herausforderungen des allgemeinen Personal- und Fachkräftemangels ist der Blickwinkel auf die Organisationsstrukturen anzupassen. Das systematische Betriebliche Gesundheitsmanagement wird zum zentralen Element als Schnittstelle von Organisationsentwicklung, Führung und Kultur und damit zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor. So führen auch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsprinzipien und die



Abschaffung von Silodenken oder Flussdiagrammen mit einem Anfang und einem Ende, zu einer zukunftsweisenden Unternehmensorganisation. Die Zusammenarbeit aller Disziplinen in den Schnittmengen sowie die Entwicklung der Teamarbeit zum vernetzten Handeln sind dabei die Kernaufgaben.



Arbeitsplatz attraktiver gestalten – agiles Vorgehen bringt Mehrwert

Immer umfassendere Vorgaben für Heime vonseiten der Finanzierer und Regulierer erhöhen das Risiko, dass Mittel für positive Veränderungen der Arbeitsbedingungen und für den Erhalt

des Mitarbeitendenbestandes nicht ausreichen. Umso wichtiger sind die nicht monetären Elemente, um Mitarbeitende zu halten.

Um agil funktionieren zu können, braucht es von allen Seiten Verhandlungsbereitschaft für die Anpassung bestehender Prozesse und Dienstleistungsbezüge. Mitarbeitenden dabei unter gewissen Rahmenbedingungen freie Hand zu lassen, schafft Freiräume und ermöglicht den Institutionen, Selbstorganisation zu entwickeln.



dedica ist spezialisiert auf die Begleitung von Langzeit- und Behindertenorganisationen in den Themenbereichen Informatik, Treuhand und Qualitätsmanagement. Andreas Stalder unterstützt Sie mit Produkten und Workshops in verschiedenen QM-Themen, im Besonderen beim Thema BGM.

➤ Weitere Informationen zum Thema unter: workshop.dedica.ch / info@dedica.ch